

die zwen puncten F vnd G, darnach heffet den weiser auff das Bret in H, vnd obseruiert durch die gesichtlöchlein darauf/ das oberste des Thurns als F, vnd das vnderste G, vnd zeichnet die zwo linien des gesichts als H I vnd H K, hierauff verzeichnet nach der Regel theilung/ die obgefundene distantien F H vnd G H, welche sich enden in I vnd K, ziehet ferner eine Linj von I in K, vnd messet dieselbe mit der Regel/ vnd so viel theil solche linij langk/ so viel Ruthen wirdt auch der thurn F G. welcher zu messen vorgenommen / hoch sein.

Ein andere manier 2. die vorgemelte höhe zu messen/ durch hülff einer andern höhe.

So man die vorgehende höhe des Thurns F G begert zu messen durch hülff einer andern höhe/ so messet erstlich/ nach vnderricht des andern Exempels im andern Capitel dieses theils/ die distantien A F vnd H G, stelt ferner das Bret oder Instrument in H, vnd procedirt da mit/ als in vorgehender manier dieses Exempels gelehrt ist/ so wirdt man dardurch zu dem begern kommen.

Das sibende Capitel/

Darinnen gelehrt wird eine tieffen auff vnderschiedliche maniern ohne calculation zu messen.

Exempel 1.

Lehret messen eine tieffe/ zu deren obersten ende/ man mit dem Instrument wol kommen mag.

Alt man zu messen eine tieffe/ da man zu dem oberstē ende kommen kan/ als in gegenwertigem Kupfferstück F, die tieffe des schöpffbrunnens/ welches oberste theil sey W T, so stelt das Instrument oder Bret perpendiculariter über ende/ auff den ring oder randt des Brunnens in T, also das man flachs desselben mag anschawen.